

### Do Stock Options Overcome Managerial Risk Aversion? Evidence from Exercises of Executive Stock Options.

Randall A. Heron, Erik Lie

*"die gestaltung des europäischen hochschulraumes wie der aufbau des bachelor-studiums befinden sich noch im fluss, etwa bei der modularisierung der studiengänge, dem internationale austausch, der anerkennung von leistungen oder der akkreditierung. der weiteren entwicklung soll eine bessere informationsgrundlage dienen und die studierenden sollen vermehrt zu wort kommen - zwei wichtige folgerungen im dokument der letzten ministerkonferenz (leuven, mai 2009). in diesem bericht stehen die bachelor-studierenden und ihre erfahrungen mit studium und lehre im mittelpunkt, aber auch ihre fachlichen motive und beruflichen erwartungen werden behandelt. als datengrundlage dienen drei umfangreiche erhebungen zwischen 2006 und 2008: der studierendensurvey, eine online-befragung zum europäischen hochschulraum und der studienqualitätsmonitor. sie liefern wichtige und differenzierte befunde über den stand der entwicklung des bachelor-studiums im sinne einer zwischenbilanz."*

#### Lulas Auf und Ab in der Meinungsgunst

Den „Teflon-Effekt“ – Markenzeichen von Fernando Henrique Cardoso bei jeder Krisenbewältigung – scheint Lula von seinem Amtsvorgänger nicht ganz geerbt zu haben. Zwar blieben die negativen Auswirkungen von Rezession und Beschäftigungslosigkeit des letzten Jahres noch bis Dezember 2003 kaum als Makel an Lula haften, und dessen Popularität erfreute sich – übrigens auch heute noch – im Vergleich zu seinen Vorgängern beachtlicher Rekordhöhen. Doch Mitte März 2004 registrierte das brasilianische Meinungsforschungsinstitut IBOPE einen ersten dramatischen Rückgang in der allgemeinen Einschätzung. Er betraf nicht nur die Regierungsleistungen insgesamt, sondern darüber hinaus – und sogar noch stärker – auch die persönliche Performanz Lulas als Regierungschef: Fiel die positive Bewertung der Regierungsleistungen insgesamt im Vergleich zu Dezember 2003 um 7% auf 34%, so

schrumpfte das Vertrauen in Lula um 9% auf 60%, und die Zustimmung zu seinem Regierungsstil fiel schlagartig gar um 12% auf 54%.

Die Tatsache, dass die Zustimmung sich immer noch auf einer Rekordhöhe befindet, mag mit einem doch noch immer vorhandenen „Teflon-Phänomen“ zusammenhängen – schließlich verfügt Lula als ehe-maliger kämpferischer Arbeiterführer und als begnadeter Volkstribun nach wie vor über ein beträchtliches Reservoir an charismatischen Mitteln. Doch beunruhigend für die führenden Politiker ist zweifelsohne die in dem steilen Abfall zum Ausdruck kommende Tendenz. Denn diese kann sich auf die im Oktober 2004 in den 5.561 Gemeinden Brasiliens stattfindenden Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen katastrophal auswirken und ein Präjudiz für die im Oktober 2006 anstehenden Gouverneurs-, Parlaments- und Präsidentschaftswahlen darstellen. Auch deshalb sind die von den